



Joseph Burger, Innsbruck

Herr Burger lebt mit seiner Frau und seinem Sohn Michael in einer Dreizimmerwohnung in der Alpenstadt Innsbruck. Aus dem Wohnzimmerfenster sieht er die Gipfel des Karwendelgebirges, vorne hinaus geht der Blick auf eine viel befahrene Straße.

Herr Burger geht einer Verwaltungstätigkeit mit 8-Studentag im Büro nach, Frau Burger arbeitet als Friseurin im nahe gelegenen Frisiersalon.

An ihren freien Abenden nutzen Herr und Frau Burger gerne das kulturelle Angebot und die Freizeitmöglichkeiten der Alpengroßstadt: Kino, Theater oder auch einmal das Fitnessstudio. Gelegentlich machen sie am Wochenende eine Wanderung in die Berge, ihren Jahresurlaub verbringen sie aber lieber in einem Ferienort an der Adria.

Der begeisterte Skifahrer Michael ist im Winter jede freie Minute mit Freunden im nahen Skigebiet mit dem Snowboard unterwegs. Er besucht die 7. Klasse der Volksschule, sein Berufswunsch ist eine Ausbildung als Skilehrer.



Susanne Schaffer, Söchtenau im Chiemgau

Seit drei Jahren lebt Frau Schaffer mit Mann und zwei Kindern in ihrem Eigenheim im Neubauviertel des Dorfes Söchtenau in den bayerischen Voralpen. Die Familie ist der beiden kleinen Kinder wegen auf's Land gezogen.

Frau Schaffer ist Hausfrau und versorgt ihre beiden Kinder. Sie genießt den kleinen Garten ihres Reihenhauses, in dem sie Gemüse zieht und wo die Kinder spielen können.

Ihr Mann, der als leitender Angestellter einer kleinen Firma arbeitet und jeden Tag mit dem Auto etwa 1/2 Stunde nach Rosenheim pendelt, ist viel unterwegs.

Frau Schaffer pflegt die Kontakte zu anderen zugezogenen Familien in der Nachbarschaft, während sie mit den Bewohnern des alten Ortskerns nur selten ein Wort wechselt.

Leider ist der nächste Supermarkt fünf Kilometer entfernt, so dass die Familie sich ein zweites Auto gekauft hat, damit Frau Schaffer unabhängiger ist.

Im Dorf gibt es noch zwei „echte“ Bauernhöfe, deren Ställe von den Kindern gern besucht werden. Dort holen sie mit ihrer Mutter die frische Milch.



Maria Schvienbacher, St. Nikolaus im Ultental/Südtirol

Frau Schvienbacher lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Bergbauerndorf am Ende eines Tales, das nicht vom Tourismus überrollt wurde. Der Hof ist 300 Jahre alt.

Frau Schvienbacher steht morgens um 5 Uhr auf, verrichtet als erstes die Stallarbeit (die 3 Milchkühe von Hand melken, die Schweine füttern, ebenso Hühner und Hasen), richtet anschließend das Frühstück für die Familie (Großmutter, sie und ihr Mann, drei Töchter und ein Sohn leben unter einem Dach) und die Feriengäste, die in den Sommermonaten die vier Doppelzimmer bewohnen.

Sind die Kinder in der nahen Dorfschule, kümmert sie sich um die Verarbeitung der Milch, den Gemüsegarten und den Einkauf für das Abendessen, das sie für Familie und Feriengäste zubereitet. Sie verwendet weitgehend saisonales Gemüse aus dem eigenen Garten und ist bekannt für ihre einfache, doch sehr schmackhafte traditionelle Küche. Sie räumt auf, putzt und kauft ein, bis es wieder Zeit für den Stall ist. Ihre Tage sind lang und wenn sie gegen 22 Uhr zu Bett geht, ist sie rechtschaffen müde.

Ihr Mann ist für die Stallarbeiten zuständig, er macht außerdem Saisonarbeit als Holzfäller im Gemeindewald.

Ein großer Wunsch der Eltern ist eine gute Schulausbildung ihrer Kinder. Sie hoffen, dass ihr Sohn den Hof übernehmen wird. Die Landwirtschaft und der Gästebetrieb bieten Familie Schvienbacher zwar ein ausreichendes Einkommen, Geld und Zeit für Urlaube bleiben allerdings nicht.